

# Lachen bis die Zähne klappen!

Kabarett Korsett ist in Lichtenrade die Lachinstitution



Immer volle Power ins Mimenspiel. Aber wenn erst der Mund aufgeht! Da ballern sie zwischen den Zähnen ihre Sprüche auf die Leute. Oh Mann, oh arme Männerwelt! Das weibliche Publikum brüllt vor Lachen. Auch die Herren tauen allmählich mit einem Grinsen auf, dann aber schlucken sie geschockt, wenn oben auf der Bühne von schrumpfligen Männerorganen die Rede ist. Doch die verbalen Attacken rasen ohne Stopp auf der Überholspur von Sketch zu Sketch, wobei der Titel des neuen Programms fast eine Untertreibung ist: „Frauen voll in Fahrt“.

Kabarett Korsett im Gemeinschaftshaus Lichtenrade. Immer wieder, schon seit 23 Jahren, liefert die Damentruppe hier ihre Sprüche ab. Es gibt Fans, die mit diesem Kabarett gewachsen und mit den Kabarettistinnen alt geworden sind. Das verbindet Lebensläufe und Schicksale. Schon eine Stunde vor Beginn der Vorstellung lungern die Kabarett- und Comedystüchtigen vor dem Eingang herum. Eine lange Schlange von Lichtenrädern und Nachbarn aus dem Süden Berlins wartet nervös vor den geschlossenen Saaltüren. Der Eintritt ist frei, die Karten sind vorbestellt. Den besten Platz zu ergattern gehört zum sportlichen Kampf und natürlich



wollen Freundesgruppen eine Stuhlleihe für sich haben.

Das Damen-Kabarett auf der Bühne läuft flott ab, Tempo ist angesagt. Die sind ganz schön fit da oben, staunen die in TV-Sofas erschlafften Leute. So richtige trainierte Akteurinnen mit Supergedächtnis für lange Texte, schnellem Szenenwechsel und einer Choreografie auch der kleinsten Bewegung, bei der sie immer beste Figur machen, mal schwarz gekleidet, dann wieder Kostümwechsel in bunte Klamotten. Wenn schon Präsentation hoch oben auf der Bühne, dann auch voller Körpereinsatz!

Es ist alles einstudiert, jede Geste, jeder geschult artikulierter und bis in die letzte Reihe zu hörender Text. Ein Kabarett-Kurs an der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg ist das Trainingslager für die lernbegierige Frauenklasse, die von Regisseurin Dorothee Wendt so angeleitet werden, bis sie ihre alleinst selbst geschriebenen Texte aus dem ff



beherrschen: Jede technische Finesse von der Darstellung über die Mimik bis zu Sprechtechnik und Artikulation, schließlich auch das Schreiben von Szenen und Liedern wird professionell perfektioniert. Das gibt diese souveräne Sicherheit auf den Brettern, die diese Frauen für zwei Stunden zu einer eigenen Welt machen. Aber sie bewegen sich nicht mit eitlen Getue auf der Bühne, sondern erscheinen fest und klar auf dem Boden stehend, sind doch die Akteurinnen von Haus aus geerdete Berufsmenschen, die im Alltag als Krankenschwester, Verkäuferin, Lehrerin, Reiseleiterin und inzwischen auch Rentnerinnen satte Lebenserfahrungen vorzuweisen haben. Das gibt dem Schauspielerhabitus eine andere Reife, als wenn die Elevelin von der Schauspielschule eine Figur als Rolle mimt. Während die Inszenierung Schritt für Schritt zur Bühnenreife entwickelt wird, macht es den Darstellerinnen nichts aus, von ihrer Lehrerin und Regisseurin mit kritischer



Kritik durch die Mangel genommen zu werden. Danach stimmt auch alles und das Kabarett kann losgehen.

So originell die Stücke sind, so ökonomisch komponiert die Truppe ihr Programm: Die Hälfte des vorigen Repertoires wird aktualisiert übernommen, die zweite Hälfte sind neu geschriebene Sketches. Es sind eben lebenskluge Frauen, die wissen, wie Kräfte einzuteilen sind. Eine Strategie, mit der die Truppe in dreiundzwanzig Jahren ihre Programme spannend über die Bühne gebracht hat. Was die Frauen mit ihrer Leidenschaft am Kabarett gewinnen, fasst Darstellerin Marina Heimann, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, in dem Stoßseufzer zusammen: „Es macht Spaß und es ist herrlich, wenn man auf der Bühne steht, aber es ist auch richtig anstrengend. Leidenschaft muss dabei sein, sonst geht's nicht“. Nur am Rande sei erwähnt, dass die Lust aufs Kabarett die Akteurinnen Geld kostet, nämlich Kursgebühr an der Volkshochschule und weitere Kosten für die Probenaktivitäten, während die Zuschauer freien Eintritt haben, allerdings am Ende für die Auslagen, wie Flyer, Kostüme und Bühnenaccessoires, eine Spende in einen goldenen Hut werfen dürfen.

Übrigens, der einzige Mann, den das Damenensemble auf der Bühne duldet, ist der Pianist Erich Kross. Naja nur dulden? Er gibt, wie alle Pianisten, ganz bescheiden an seinen Tasten sitzend den guten Ton und Takt vor, und das wirkt solide und beruhigend. In der Probezeit hat er sich um die Arrangements von Lied und Text gekümmert und mit den Frauen den Gesang einstudiert.



Kabarett Korsett im Gemeinschaftshaus Lichtenrade. Immer wieder, schon seit 23 Jahren, liefert die Damentruppe hier ihre Sprüche ab

Was sind die Themen, die Aufreger, die Anlässe zum Lächerlichmachen, Witze reißen und böse Sprüche loslassen? Die Unlust an der Politik in ihrem ganzen Schlamassel, die Großkotzen wie Trump, Putin, Erdogan und Co., aber auch die Machtfrauen Merkel und May werden im Lied der Schlümpfe böse verniedlicht, ein wahlkämpfender Politiker wird beim Hausbesuch mit Fangfragen verjagt, mit einem Bittgebet wird Melania Trump aufgefordert, die Welt von „diesem Präsidenten“ zu befreien, beim Kaffeeklatsch überbieten sich Freundinnen im Bio- und Veganwahn zum Gesundessen, eine neue Infektionskrankheit der „verbalen Ausscheidungsorgane“ wird als „Twitterrhö“ diagnostiziert, nach Aktualitäten aus Politik und Gesellschaft kommen alte Ehen und neue Internetbeziehungen dran, Beratungsgespräche und Selbsthilfegruppen, Anspielungen auf Sex mit dem Spaß an Obszönitäten, Körperteile wie Frauenlippen, Busen und Hinterteile werden besungen, ein Ehepaar streitet, ob sie für die Erben Geld ansparen oder es lieber selber verprassen sollen, gerätselt wird über ein „Elend“ auf der ewigen Baustelle des Flughafens BER und so geht es immer lustig und lustvoll weiter.

Knaller sind dazwischen Wortspiele wie „wir haben ausgefallenen Sex - Montag ausgefallen, Dienstag ausgefallen...“, oder die Wortverwechslung bei der Körperbeschreibung eines älteren Liebhabers mit „Waschbärbauch“ statt „Waschbrettbauch“ und das Resümee einer durch Lebenserfahrung ge-

reiften Frau: „Gute Männer sind wie Einhörner - alle sprechen davon, aber gesehen hat sie noch niemand“.

Die DVD „20 Jahre Kabarett Korsett“ bringt Ausschnitte aus allen Jahresprogrammen seit Beginn des Volkshochschulurses „Kabarett für Frauen“ 1995, der später den Namen „Kabarett Korsett“ erhielt. Wer das ansieht, wird von frechen Ideen, gespielterm Chaos, Wortwitz, Reaktionen auf Zeitgeist und Zeitgeschehen von Wowereit bis Rinderwahn und einer ungehemmten Lust am Kostümieren, Schminken, Tanzen konfrontiert. Dieses Frauenkabarett zeigt, was femininer Humor und Witz ist. Es sind so richtige Bühnenweiber, die sich da oben auf den Brettern, die die Welt bedeuten, austoben!

Und dann nach der Vorstellung: Lacher-schöpfung, die Lunge zwick, aber das Gehirn ist angenehm erfrischt. Ja sogar etwas schlauer verlassen die Zuschauer den Theatersaal und einige tragen sich noch in das ausliegende Gästebuch ein und schreiben: „Exzellente Spitze“, „Eure begeisterte Bewunderin“, „großartige Aufführung“, „Super, super, super“, „einsame Spitze“ und dann „weiter so“, „wir kommen wieder“. Na also.

**Die nächsten Vorstellungen erfährt man im Internet unter [www.kabarett-korsett.de](http://www.kabarett-korsett.de).**

**Anmeldung ab sofort möglich!**

Freitag, 05.04.2019	20.00 Uhr
Samstag, 06.04.2019	18.00 Uhr
Sonntag, 07.04.2019	16.00 Uhr